



Themenschwerpunkt: Flughafen

09.05.2012 | von Peter Tiede

BER-SKANDAL

Politische Bruchpiloten

von Peter Tiede



Dunkle Wolken über dem Terminal des zukünftigen Hauptstadtflughafens Berlin Brandenburg. Der neue Hauptstadtflughafen wird nicht wie geplant am 3. Juni eröffnet. Das wurde am Dienstag bei einer Pressekonferenz bestätigt. Foto: Patrick Pleul/dpa

Die Vorgänge um Planung, Bau und Eröffnung (besser: Nichteröffnung) des neuen Hauptstadtflughafens sind der größte Skandal, den diese Region nach der Wende erlebt hat. Verantwortet von Anfang bis zum Ende von der Politik. Ein Kommentar - und ein Interview zum Nachhören.

Ein Flughafen entsteht am falschen Ort unter skandalösen Umständen. Er wird zu klein geplant, zu klein gebaut und nicht fertig. Und die Routen, über die die Flugzeuge kommen und abfliegen, die will vorher niemand gekannt haben. Wie das alles verkauft worden ist, wer im Management der Flughafengesellschaft welche Fehler gemacht hat, wer die Öffentlichkeit getäuscht hat – das müssen Flughafengesellschaft, deren Aufsichtsräte und Eigentümer, die Länder Brandenburg und Berlin sowie der Bund, klären. Oder irgendwann ein Untersuchungsausschuss. Die Geschäftsführung werden sie opfern – irgendwann. Das ist im hohen Geschäftsführergehalt eingepreist.

Der Autor im Interview zum Nachhören: Peter Tiede auf Deutschlandradio Kultur

Was aber jeden Brandenburger und jeden Berliner zu interessieren hat, das sind die Antworten auf die Frage nach der politischen und am Ende unternehmerischen Verantwortung. Sie tragen zwei Landesregierungen und in letzter Konsequenz zwei Politiker, die sich den BER als Projekt der öffentlichen Hand selbst auf die Fahnen geschrieben haben: Matthias Platzeck und Klaus Wowereit. Zum einen als Vertreter der Eigentümer der Flughafengesellschaft und damit als Bauherren, zum anderen aber als Chef des Aufsichtsrates der Flughafengesellschaft (Wowereit) und als dessen Stellvertreter (Platzeck).

Die öffentliche Hand hatte sich gerühmt, den Flughafen in Eigenregie errichten zu können – nachdem sich dafür kein Unternehmen fand. Daraus erwuchs die Pflicht, es auch zu schaffen. Nach allem, was bisher öffentlich bekannt und zudem intern längst Gewissheit ist: Das Ziel ist verfehlt. Der Flughafen ist zu klein. Er ist schon heute veraltet – weltweit wird nie wieder ein Flughafen so geplant wie der BER, der logistisch dem Stand der späten 1980er Jahre entspricht.

Schlimmer aber ist, dass es grundsätzlich hakt und schlimmer werden wird. Mindestens politisch. Denn es ist in Fachkreisen, ja selbst in den eigenen Fachverwaltungen der Länder offenbar kein Geheimnis mehr: Gegen alle Versicherungen der Politik wird der Flughafen eine dritte Start- und Landebahn benötigen. Nicht in 20 Jahren. Die Diskussion wird schon nach ein bis zwei Jahren nötig werden.

Mit dem Flughafenbau selbst ist die Politik als Unternehmer tätig geworden. Und so müssen sich die Herren an der Spitze der Länder nun auch so behandeln lassen. In Unternehmen wird nach Pleiten gefragt, was Kontroll- und Aufsichtsgremien gesehen oder eben nicht gesehen haben, ob sie nachgefragt oder nur ihr Sitzungsgeld kassiert haben. Und als Aufsichtsräte haben Wowereit und Platzeck versagt. Komplett. Solch ein Chaos, ein derartiger Berg an Problemen darf einem Aufsichtsgremium, schon gar nicht den mit Fachministerien ausgestatteten Eigentümern, verborgen bleiben. Politiker, die – völlig zu Recht – sonst bei Pleiten etwa in der Finanzbranche nach Konsequenzen auch für Kontrolleure und Aufseher gerufen haben, müssen ihre Konsequenzen jetzt ziehen: Als Aufsichtsräte sind Platzeck und Wowereit spätestens seit Dienstag, 8. Mai 2012, untragbar. So wie der komplette Aufsichtsrat.

Platzeck sagte am Dienstag zudem, er sei stinksauer über die geplatzte Eröffnung. Diese Bekundung ist fast schon eine dramatische Fehleinschätzung der eigenen Lage. Denn Platzeck ist nicht in der Position, stinksauer zu sein. Stinksauer können Bürger und Parlamente sein – und zwar auf die Flughafengesellschaft und Aufsichtsräte wie Platzeck. In seiner Position kann



SOCIAL MEDIA

Empfehlen 82 Tweet 14 +1 0

VIDEO



FOTOSTRECKEN



So entsteht der neue Berliner Flughafen

→ Alle Fotostrecken

MEHR ZUM THEMA



Eröffnung verschoben: Wowereit und Platzeck "stinksauer"

Platzek sich maximal attestieren, Opfer seiner Ahnungslosigkeit zu sein. Nur damit packte er sich in die politisch allerunterste Schublade: die der Blindpese als Kontrolleur.

Noch schlimmer aber als ihr Blindflug im Aufsichtsrat ist das Versagen der Politiker Wowerit und Platzek: Unter ihnen ist das größte und wichtigste Infrastrukturprojekt des Ostens zum Fiasko geworden. Sie sind mit ihrem Vorzeigeprojekt gescheitert: zwei Bruchpiloten. Abgestürzt bei Schönefeld.

Erschienen am 09.05.2012 auf Seite 01

Anzeige

DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN



Ursachensuche: ...

Der Senat lehnt die Übernahme der Verantwortung für das Flughafendesaster ab. „Das ist keine politische Entscheidung“, sagte Stadtentwicklungssenator Michael... **mehr**



Früh-Shoppen bei Opel

Vorbeikommen & sparen: Am 12. Mai¹ warten bei Ihrem Opel Partner Wahnsinnsangebote auf Sie! **mehr** ANZEIGE



Kritik an Steinmeier: ...

Das derart von SPD-Prominenz und Friedrich-Ebert-Stiftung unterstützte Comeback eines früheren Stasi-IMs ist für SED-Opfer ein Politikum. **mehr**



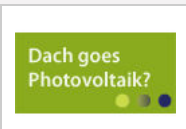
Flughafen

Mit der Wahrheit tut sich der Flughafen schon lange schwer – beim Festlegen der Flugrouten ebenso wie bei den Terminankündigungen **mehr**



Haus Dietz: Abriss und Neubebauung genehmigt

Die Potsdamer Bauverwaltung hat die Baugenehmigung für einen mehrgeschossigen Wohnriegel am Standort des Hauses Dietz genehmigt. **mehr**



rds Dachkampagne verwandelt große und kleine Dächer in...

Dacheigentümer erhalten maximal 5 Angebote für eine Solaranlage auf ihrem Dach oder ab 1.000 m² auch für Verpachtung. Kunden für 5 Millionen m² Dachfläche... **mehr** ANZEIGE

Hier werben auf pnn.de

powered by plista



Die Mängel am Brandschutz sind nicht rechtzeitig zu beheben: Die Eröffnung des neuen Großflughafens ist geplatzt. Der nächste Startversuch kommt nach den Sommerferien – frühestens. **mehr...**



„Imageschaden für Brandenburg“ Entsetzen, Hohn und Spott über die geplatzte Eröffnung des Hauptstadtflughafens in Schönefeld **mehr...**



Die Umzugsplaner verzweifeln

460 Lastwagen, Hunderte Polizisten, gesperrte Autobahnen. Alles war vorbereitet – und jetzt das **mehr...**



Stadt mit Bodenhaftung

Der Flughafen BER wird nicht wie geplant eröffnen und ganz unschuldig ist Berlins Regierender nicht daran. Berlin als Zielscheibe des Spotts, wieder einmal. Vielleicht sollten wir uns ein Beispiel an der Ukraine nehmen. **mehr...**



In der Warteschleife

Bodenpersonal und Geschäftsleute müssen nun länger in Tegel bleiben – obwohl viele schon auf Schönefeld eingestellt sind **mehr...**



Aufsichtsrat tagte oft und wusste wenig Hochkarätiges Gremium wurde überrascht **mehr...**



Die Küche bleibt noch kalt

Lutter & Wegner stellte bereits 30 Mitarbeiter ein **mehr...**



Die Bahn kommt zu spät – und ist diesmal gar nicht schuld

Neue S-Bahnstrecke zum Flughafen geht wohl erst mal nicht in Betrieb. Dafür können sich die Tegeler über viele BVG-Busse freuen **mehr...**



Bruchlandung vor dem Start

UPDATE. Der neue Großflughafen Berlin Brandenburg (BER) wird nicht zum vorgesehenen Termin Anfang Juni in Betrieb gehen. Die Mängel am Brandschutz sind nicht rechtzeitig zu beheben. **mehr...**



„Das System als Ganzes funktioniert nicht“

Das Debakel um den Willy-Brandt-Flughafen in Schönefeld sorgt nun für Erschütterungen in Brandenburgs Politik. Im Landtag hat am Mittwoch die Debatte um Verantwortung, nötige Konsequenzen und Schadensbegrenzung begonnen, die sich weiter zuspitzen wird. **mehr...**



Es brennt nicht nur beim Brandschutz

Der Senat lehnt die Übernahme der Verantwortung für das Flughafendesaster ab. „Das ist keine politische Entscheidung“, sagte Stadtentwicklungssenator Michael Müller (SPD) im Ausschuss für Umwelt und Stadtentwicklung. **mehr...**



Erst platzt der Termin – jetzt droht Kostenexplosion

Das Fiasko um den Willy-Brandt-Flughafen weitet sich aus. Nach PNN-Informationen kann zurzeit nicht einmal ausgeschlossen werden, dass der Airport erst 2013 eröffnet. **mehr...**



Platzek will sich erklären – in zehn Tagen

Berlins Regierungschef Klaus Wowerit entschuldigt sich im Abgeordnetenhaus zum BER-Desaster - Brandenburgs Ministerpräsident Matthias Platzek will sich erst am 21. Mai erklären. **mehr...**

» **Brandenburg-Berlin:** Start auf holpriger Piste

» **Brandenburg-Berlin:** Stornierungen in den Hotels am neuen Airport

» **BAUSTELLEN-BESUCH AM WOCHELENDE:** Das ist geplant zum Tag der offenen Tür